

Klimaschutz bei knappen Gemeindekassen

Maßnahmen und Möglichkeiten für Klimaschutz mit niedrigen Investitionen in Anlehnung an den e5-Kriterienkatalog

Handlungsfeld	Umsetzungsidee	Investition	Öffentlichkeits-wirksam	Beteiligung der Bürger*innen	Infos und Angebote für Gemeinden
		● gering ● mittel			
1	Überlegungen bzw. Erstellung eines Energieleitbilds, eines Klimaschutzkonzepts oder einer Klimawandelanpassungs-Strategie (KWA)	●	x	x	Standardisiertes und Impuls3-gefördertes Unterstützungs-Angebot des Energieinstituts wie zum Beispiel Energie- und Klima-Roadmap für Gemeinden
	Vollständige Befüllung (Gebäude, Anlagen, Fuhrpark) der kommunalen Energiebuchhaltung (EBO)	●			Weitere Infos zum Impuls3-geförderten EBO-Angebot
	Verbesserung der Datengrundlagen z. B des Wärmeatlas via AGWR, DEA etc.	●			Download e5-Webtipp: AGWR optimieren -fit für die Wärmeplanung?
	Analyse zur KWA-Folgenabschätzung/ Risikoabschätzung, Erarbeitung von Zielsetzungen sowie strategische Maßnahmenplanung	●	x		Landesstrategie zur Klimawandelanpassung in Hinsicht auf gemeindespezifische Herausforderungen
	Erstellung einer Potentialabschätzung des Ausbaupotentials erneuerbarer Energieträger auf dem Gemeindegebiet	●			Impuls-geförderte Angebote PV-Roadmap und Nahwärme-Roadmap
	Analyse und Evaluation der bestehenden Mobilitäts- und Verkehrsplanung und Ergänzung um fehlende Aspekte	●	x		
	Erstellung eines Bebauungsplans – Aufnahme von energie- und klimaschutzrelevanten Aspekten	●	x		Best Practice Bebauungsplan Mäder
2	Erstellung einer Sanierungsanalyse und -planung sowie eines Effizienzmaßnahmenplans	●	x		Gebäude-Sanierungsfahrplan am Beispiel der e5-Gemeinde Nenzing
	Ökologische Mindestkriterien für Neubau und Sanierung beschließen (Kommunaler Gebäudeausweis KGA)	●			KGA-Grundsatzbeschluss am Beispiel der e5-Gemeinde Rankweil
	Beauftragung einer Straßenbeleuchtungsanalyse und evtl. eines Contractings	●			
	PV-Dachpotentialanalyse gemeindeeigene Gebäude und Anlagen sowie Sonderflächen	●			Impuls3-gefördertes Angebot PV-Roadmap für Gemeinden
	Umsetzung einer PV-Bürger*innenbeteiligungsanlage oder LED-Umrüstung o. ä.	●			Infos über PV-Bürger*innenbeteiligung mit Praxisbeispiel aus der Gemeinde Egg
	Umsetzung von gering investiven Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung (Sensibilisierung durch Nutzer*innenschulungen, Energie-Bonussystem, Buchung von Energiechecks oder anderen Energieberatungsangeboten...)	●			Überblick über Services und Angebote des Energieinstituts sowie Impuls3-geförderte Angebote
	Projektplanungen und -umsetzung zur Reaktivierung des Leerstands z. B. Ausstellung Göfis, Lustenau (ein guter Rat, Geisterhäuser, Tag der offenen Sanierung etc.)	●			Best Practice über den Umgang mit Leerstand in Lustenau und Röthis
	Wasserspararmaturen in allen kommunalen Gebäuden	●			
	Einbau von Warmwasserzähler zur Effizienzkontrolle	●			Impuls3-gefördertes Angebot Energiezähler-Screening

Handlungsfeld

Umsetzungsidee

Investition

Öffentlichkeits-
wirksamBeteiligung der
Bürger*innenInfos und Angebote
für Gemeinden

● gering
● mittel

3

Gespräche mit den Kaminkehrer*innen der Gemeinde zur Dokumentation in der Kaminkehrerdatenbank (Aktualisierung des Hauptheizsystems)	●	x	x	
Heizungsscheck bewerben, Raus-aus-Öl-und-Gas-Kampagnen, Tag der offenen Heizraumtür	●			Beispielkampagne Heizungs-Check amKumma Gemeinden und Hohe-nems
Erhöhung der Stromproduktion auf Gemeindegebiet durch erneuerbare Energieträger: Bürger*innenbeteiligungsanlagen (z. B. PV oder Crowdfunding-Projekte)	●			Best Practice -Beispiele von e5-Gemeinden (Bsp. Egg)
Schaffung von Unterstützungsangeboten zur besseren Nutzung der Potentiale erneuerbarer Energien auf Gemeindegebiet (Nahwärmedialog, Gespräche mit Betreiber*innen, Vermittlung von Beratungen zu Umsetzung und Förderung...)	●	x		Best Practice und Angebote des Energieinstitut (z. B. Impuls3-gefördertes Angebot Nahwärme-Roadmap oder räumliche Energieplanung)
Gründung bzw. Unterstützung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG)	●			Best Practice Wälderstrom der Energieregion Vorderwald
Bürger*inneninformation zu effizienter Wassernutzung und Tipps zum Wassersparen	●	x		
Ermittlung der Kennzahlen Wasser-/Kanalnetz	●			
Wassersparende Bewässerung u. a. durch standortangepasste Begrünung und Regenwassernutzungskonzepte	●	x		Maßnahmen & Beispiele aus Rankweil und Nenzing
Grünflächenmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Verbot chemischer Pflanzenschutzmittel • Anlegen von Blühstreifen und -wiesen • Grünflächenvernetzungsplan • Förderung urban gardening • Bereitstellung von Flächen zur landwirtschaftl. Bewirtschaftung durch die Bürger*innen (Kräutergärten, essbare Stadt...) • Vergabe von gemeineeigenen Flächen zur Bewirtschaftung bzw. Pflege durch Anwohner*innen (Kreisverkehr Mäder, Götzis) 	●			
Ahndung von Litteringverstößen (Zweckbindung der Einnahmen)	●	x		
Unterstützung der Bürger*innen im Rahmen von selbstinitiierten Müllsammelaktionen, Litteringkampagnen	●			

Handlungsfeld	Umsetzungsidee	Investition	Öffentlichkeits-wirksam	Beteiligung der Bürger*innen	Infos und Angebote für Gemeinden
---------------	----------------	-------------	-------------------------	------------------------------	----------------------------------

● gering
● mittel

4

Einführung einer Dienstreiseregulung	●				e5-Vorlage zur Dienstreiserichtlinie
Attraktivierung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens bei Mitarbeiter*innen <ul style="list-style-type: none"> • Mitfahrbörse • Ecopoints • Nutzung der Diensträder • Vergünstigung für Carsharing 	●				
Nutzung des Carsharing-Angebots und Entlastung des gemeindeeigenen Fuhrparks	●				Caruso-Carsharing-Angebot und mimo-App Großes Walsertal
Einführung Parkraummanagement/ Erhebung von Gebühren (Zweckbindung der Einnahmen)	●				Infos zum Parkraummanagement
Ahndung von Geschwindigkeitsverstößen (Blitzer) – Zweckbindung der Einnahmen	●				
Attraktivierung öffentlicher Plätze und Verkehrsflächen (gestalterische und bauliche Maßnahmen zur Ortskernbelebung): <ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeitsbeschränkungen • Straßenverengungen (z. B. Bepflanzung) 	●				Best Practice bugo-Platz in Götzis – vom Parkplatz zum belebten Ortszentrum sowie Geschwindigkeitsmessung in Koblach
Erstellung eines Wegeplans zur fußläufigen Durchwegung (Kirchwegeplan, Abkürzungen, Schleichwege) zur Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens	●				Leitfaden „ Umsetzung von Fußwegen in der Gemeinde “
Attraktivierung der Radwegeinfrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Servicestationen • hochwertige Radabstellanlagen • Erhöhung Qualität Haltestelleninfrastruktur (Sitzgelegenheit, Beleuchtung, Fahrpläne...) 					Maßnahmen und Ideen für den Radverkehr
Stärkeres Mobilitätsmarketing/ Öffentlichkeitsarbeit zum Thema umweltfreundliche Mobilität für unterschiedliche Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Verkehrsbefragungen • Wahrnehmungsspaziergänge 	●				Inspiration aus den Gemeinden am Beispiel Lustenau

5

Personelle Stärkung der e5-Arbeit evtl. durch zusätzliche engagierte und umsetzungswillige Unterstützer*innen/Aktivist*innen in der Gemeinde	●		x	x	
Erhebung der Weiterbildungspotentiale der Mitarbeiter*innen und Förderung zur Teilnahme an entsprechenden Angeboten	●				Regelmäßige Weiterbildungsangebote des Energieinstitut und externen Angeboten z. B. von klimaaktiv
Entwicklung/Aktualisierung einer Beschaffungsrichtlinie, die bei Einkäufen auf Nachhaltigkeit, Wiederverwendbarkeit sowie Ressourceneffizienz Rücksicht nimmt und alle Beschaffer*innen der Gemeinde (auch Tochterunternehmen) einbindet.	●				naBe-Kriterien ; ÖBS-Shop des Vorarlberger Gemeindeverbands

Handlungsfeld	Umsetzungsidee	Investition	Öffentlichkeits-wirksam	Beteiligung der Bürger*innen	Erläuterungen
---------------	----------------	-------------	-------------------------	------------------------------	---------------

● gering
● mittel

6

Abfrage bei allen Betrieben in der Gemeinde zu Klimaschutzaktivitäten (betriebliches Mobilitätsmanagement; Vorschlagswesen zu Klimaschutz und NH; PV-Anlage; Abwärmenutzung; Teilnahme an Klimaneutralitätsbündnis, Ökoprotit etc.	●		x		
Stärkeres Kommunikationsmanagement/stärkere ÖA in Bezug auf e5, Klimaschutz, Raus-aus-Fossile, KWA – zur Information, Sensibilisierung und Motivation der Bürger*innen	●		x	x	
Suchen von Kooperationspartner*innen in z. B. Nachbargemeinden oder zur Nutzung von Synergien – Kosteneinsparung, Effizienzsteigerung etc.	●		x		
Energie- und klimarelevante Stellungnahmen zu aktuellen Aspekten in der Landes- und Bundespolitik	●		x		
Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen (Beauftragung und Begleitung von Forschungsprojekten im Rahmen von Abschlussarbeiten (z. B. Abwärmepotential ARA, Beleuchtungskonzepte...))	●		x		
Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen in Bezug auf Energie- und Klimaschutzprojekte (qualitätsgesicherte Programmangebote)	●		x	x	Regelmäßige Infos auf der Website der Energieautonomie+
Gespräche mit der Land- und Forstwirtschaft sowie den Vereinen etc. zur Umsetzung gemeinsamer Projekt im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz bzw. zur Motivation zur Umsetzung eigener Projekte wie z. B. Bürger*innenbeteiligung	●		x	x	
Motivation der Mitarbeiter*innen über ein Beteiligungsmodell (Vorschlagswesen, Bonussystem...)	●				
Veranstaltungen und Projekte für Bürger*innen zur Motivation und Information sowie Beteiligung	●		x	x	Fachspezifische Veranstaltungen auf der Website des Energieinstituts oder Klimaschutz DIY-Projekte wie Einfach Machen